

Gotteslob 726 (HH) • Das Licht einer Kerze

Willkommen zum Advent!

Erst eine, zwei, dann drei und vier – schon steht Weihnachten vor der Tür. Der klassische Reim, ergänzt mit Kerzen am Adventskranz. Passend dazu das alte Lied: »Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die erste«, zweite, dritte, ja vierte Kerze brennt. Ein Lied aus den 50er-Jahren. Oft verpönt, besser als sein Ruf.

Dreißig Jahre später: »Das Licht einer Kerze«, ein Lied von Rolf Krenzer. Der Mann war Sonderpädagoge von Beruf und ein Meister der einfachen Sprache. Dabei hatte er Kinder *und* Erwachsene im Blick: »Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.« Vier Kerzen, vier Strophen. Dazu eine einfache, ja kindgemäße, leicht hoppelnde Melodie von Peter Janssens.

Vier Kerzen werden nach und nach entzündet. Zum Ausdruck kommt: Alle Menschen warten, alle Menschen hoffen. Stimmt! Wer wartet denn nicht – auf das Ende der Corona-Pandemie? Wer hofft denn nicht auf einen Impfstoff?

Im Liedtext aber ist vom Kind, vom Herrn im Stall die Rede. Ein wunderbares Bild, kein Widerspruch. Denn für Christinnen und Christen ist Jesus das Licht der Welt. Er nimmt die Dunkelheit nicht einfach weg, vertreibt aber die totale Finsternis. Jesu Worte, Jesu Taten erhellen das Leben der Menschen, die ihm vertrauen – damals wie heute.

Und Gott, so die vierte Strophe, »ist immer bei uns, hier und überall«. Wer weiß denn schon, wo und wie er in diesen Tagen wirken will? Mein Tipp: »Lasst uns ihm vertrauen hier und überall.« Einfach munter singen! Probieren geht über studieren. Mit anderen Worten: »Macht euch jetzt bereit.«

Darum geht's – im Advent.

Thomas Kroll

